

Zwei Zürcher donnerten über den Salzsee in Utah

Markus Saegesser und Ruedi Steck waren Harley- und Triumphfahrer wie Tausende andere. Bis sie einen Film sahen und Weltrekord fahren. Jetzt will der eine mehr: der Allerschnellste werden.

Von **Martin Gmür**

Hagenbuch. – 256 Stundenkilometer ist der 51-jährige Klotener Markus Saegesser schon gefahren. 600 will er in zwei Jahren erreichen und damit der schnellste Mensch auf zwei Rädern werden. Auf dem Salzsee im US-Bundesstaat Utah, wo Tempobolzer Gas geben können wie nirgends sonst. Dabei war Saegesser, der bei IBM Schweiz einen Kaderjob hat, bis vor einem Jahr noch ein gemütlicher Harley-Cruiser. Streckenmässig hat er die Erde zwar schon gut zehnmal umrundet, aber Fahrfeeling war ihm bisher wichtiger als Rekord.

Anthony-Hopkins-Film gab die Idee

Das Umdenken kam im Sommer 2006 mit dem Film «The World's Fastest Indian». Anthony Hopkins verkörpert darin die Person des Neuseeländers Burt Munro, als wärs seine eigene Geschichte. Munro war 1967 als 68-Jähriger vom anderen Ende der Welt aufgebrochen und hatte allen Widrigkeiten zum Trotz auf dem Bonneville-Salzsee mit seinem alten Indian-Motorrad einen Geschwindigkeits-Weltrekord aufgestellt. Er wurde zur Motorrad-Legende, seine 295,44 km/h bedeu-



BILDER STEPHAN SCHACHER

Will schnellster Mensch auf zwei Rädern werden: Markus Saegesser rast über den Salzsee von Utah.

ten in seiner Klasse noch heute Weltrekord.

Saegessers Töff-Kumpan, der 46-jährige Motorrad-Event-Organisator Ruedi Steck aus Brüttsellen, hatte eine Vorpremiere des Films organisiert, und von dem Moment an war den beiden klar: Was Munro erreichte, wollen wir auch erleben, und zwar schon 2007: «Eine Bieridee wurde zum Projekt, das immer grössere Ausmass annahm.» Sie besorgten sich die passenden Maschinen (siehe Kasten) und

finden Sponsoren, um das mehrere Hunderttausend Franken teure Unternehmen teilweise zu bezahlen. Saegesser nahm bei IBM drei Monate unbezahlten Urlaub, Steck stahl sich als Selbstständiger die Zeit sonst wo. Anderthalb Monate tourten sie mit dem Hauptsponsor durch Europa, um dessen neues Motorenöl zu bewerben. Und im September dann gings nach Utah.

Mit dabei war neben den Frauen der beiden und ihren Technikern auch der frühere Boxer Stefan Angehrn. Er hatte die

zwei mit Boxen, körperlichem und mentalem Training auf das vorbereitet, was ihnen bevorstand: eine Salzwüste, die aussieht wie frisch verschneit und jeden Tag neue Bedingungen stellt und entsprechende fahrerische Reaktionen verlangt.

«Es war viel schlimmer, als wir uns das vorgestellt hatten», sagt Saegesser. «Eigentlich hätte man bei diesen Bedingungen gar nicht fahren dürfen.» Als sie in Utah eintrafen, hatte es wider Erwarten während des Sommers geregnet, und es schüttete weiter während der Fahrten. Das Salz war nass, gelegentlich lagen gar Wasserlachen, das Hinterrad drehte durch, «was uns 40 bis 50 Stundenkilometer Maximalgeschwindigkeit kostete» und das Lenken zum Hasardspiel machte. «Wie mit Skiern auf fest gefahrenem Pulverschnee», sagt Steck, und Saegesser: «Aquaplaning pur, der Töff brach nach beiden Seiten aus.» Jede Fahrt war ein Höllenritt. Angst habe er

Spezialmaschine in Hagenbuch gebaut

Hagenbuch. – Markus Saegesser und Ruedi Steck gingen unterschiedliche Wege, um in Utah ihr Ziel Weltrekord zu erreichen. Saegesser setzte auf einen Hot-Shot-Motor mit 2048 Kubikzentimetern und 200 PS und engagierte Livio Kägi aus Hagenbuch bei Elgg als Rahmenbauer und Konstrukteur. Steck hatte schon 2003 eine der ganz wenigen Maschinen des kalifornischen Konstrukteurs Jim Feuling gekauft, der einst auch für Harley Davidson gearbeitet hatte, die Firma aber nicht von seinem Dreizylinder-Konzept überzeugen konnte. Der Konstrukteur Sven Traber aus Waltalingen im Stammthal machte Stecks Feuling (2458 Kubik und 150 PS) Salzsee- und Rekordtempo-tauglich. Der Grösse ihrer Motoren entsprechend meldeten sich beide für die höchste Klasse der 2- bis 3-Liter-Maschinen an, Saegesser mit Turbolader, Steck mit konventionellem Motor, beide sind luftgekühlt.

In der Werkstatt von Livio Kägi in Hagenbuch zwischen den Ortsteilen Kappel und Oberschneit stehen Dutzende Motorräder herum: eine 60 Jahre alte Harley, Rennmaschinen, solche für Eis-Speedway und Cross, fast alle Disziplinen ist Kägi schon gefahren. Und da steht er, der Turbotöff vom Salzsee. Ultraflach, der schmale Fahrersitz bloss rund 50 Zentimeter ab Boden, der Lenker stabilisiert mit Gestänge. Zum Kurvenfahren, das sieht selbst der Laie, eignet sich dieses Motorrad nicht. Links vom Motor ragt der Luftkühler weit über das Motorrad hinaus, rechts der Luftfilter. «Hätte ich die Teile wie üblich direkt hinter dem Rad platziert, wären sie innert Kürze vom Salz zubetoniert worden und verstopft gewesen», sagt Kägi.

Trotz der misslichen Bedingungen erzielten Saegesser und Steck in ihren Klassen je vier Weltrekorde – unverkleidet und teilverschalt, über eine Meile und ei-

nen Kilometer mit fliegendem Start. Steck erreicht unverkleidet über den Kilometer einen Schnitt von 232,773 km/h, teilverschalt 242,851. Saegesser ist noch schneller: 236,270 und 251,896 km/h.

Ganz langsam langsamer werden

Die Strecke des «Bonneville Salt Flats International Speedway» misst 17 Kilometer oder rund 11 Meilen. Saegesser und Steck brauchten nur die Hälfte: zwei Meilen Anlauf, einen Kilometer oder eine Meile Messstrecke, dann wieder zwei Meilen Auslauf. «Man muss den Gasgriff millimeterweise zurückdrehen und das Tempo ganz langsam drosseln, sonst hat man keine Chance und stürzt», sagt Saegesser. Damit ein Rekord Gültigkeit hat, muss der Lenker die Strecke innert zwei Stunden wieder zurückfahren, der Durchschnitt beider Zeiten ergibt dann den Schlusswert. (mgm)



Grund zur Freude: Ruedi Steck (rechts) und Markus Saegesser.

dennoch keine gehabt, erzählt Saegesser, sondern bei jeder Fahrt «nur Freude und die Hoffnung, dass der Motor durchhält».

Zum Fahren kamen die beiden allerdings nicht so oft, wie sie gehofft hatten, und die Motoren liessen sich deshalb nicht wie gewünscht optimal einstellen. Die beiden Zürcher waren nicht die einzigen, die sich vom Munro-Film hatten inspirieren lassen. Der Andrang war doppelt so gross wie in anderen Jahren, und das Chaos entsprechend. Acht Fahrten schaffte Saegesser in fünf Tagen in Utah, Steck neun. Das reichte für Tempi bis 250 km/h und für acht Rekorde in ihrer Klasse. «Doch wäre noch viel mehr dringegen», sagen beide.

2009: Eine Rakete auf zwei Rädern

Steck will deshalb im September 2008 mit seinem Feuling-Motorrad nochmals antreten, er hofft auf bessere Bedingungen und höhere Tempi. Noch schneller, viel schneller, mehr als doppelt so schnell will Saegesser 2009 fahren und «der Schnellste auf zwei Rädern werden». Das wird dann kein Motorrad mehr sein, sondern eine voll verschaltete Rakete auf Rädern, eine rasende Zigarre und ein Millionen-Unterfangen mit dem Ziel: den derzeitigen Weltrekord von 571 km/h deutlich zu schlagen.

«Möglich ist es», glaubt sein Konstrukteur Livio Kägi. Was er technisch in Utah gesehen habe, könne nicht mithalten mit dem, was auf Rennstrecken üblich sei: «Viele basteln endlos an ihren Motorrädern herum, wo ein Konzept nötig wäre.»

Die Faszination dieses Abenteurers zweier bestandener Männer liefert 40 Jahre nach Burt Munro wieder Stoff für einen Film. Ein DOK-Team mit Regisseurin Irene Marty und Kameramann Stéphane Kuthy («Herbstzeitlosen») begleitet die beiden während Monaten. «Unterwegs zum Weltrekord», so der Arbeitstitel, soll Anfang 2008 auf SF zu sehen sein. Heute Samstag sind die beiden Weltrekordler in Volketswil zu Gast an der Meisterfeier der lizenzierten Auto- und Motorsportler.

www.markussaegesser.ch
www.swissperformance.ch

ANZEIGE



Innovationspreis 2007 für die Online-Krankenversicherung der KPT

Wechseln Sie jetzt
zur günstigen Online-Prämie auf www.kpt.ch

Nach 2005 gewinnt die KPT erneut einen Innovationspreis der Schweizer Assekuranz. Diesmal für den Kundennutzen ihrer einzigartigen Online-Versicherung.

KPT
CPT
Einfach gut versichert.